

## Blues am Küsterhaus

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zum Sommerabend am Küsterhaus lädt der Verein „Dorfaktiv“ am Samstag, 1. Juli, ein. Bei der zweiten musikalischen Open-Air-Veranstaltung spielen „Hootin' the Blues“ und die Band „Not2Old“.

Mit Gitarren, Dobros, Banjo und Mundharmonikaspielt das Trio „Hootin' the Blues“ mit Leidenschaft und Humor Blues, Country, Ragtime, Jazz und Westernswing der 1920er bis 50er Jahre. Die Musiker wollen dem Publikum ein vergnügtes und erfrischendes

Konzert bieten. Zuvor stimmt die aus der Region stammende Gruppe „Not2old“ die Gäste ein – mit Coversongs der 1960er Jahre bis zu aktuellen Hits. Zur Musik gibt es Getränke und Köstlichkeiten.

Das Konzert beginnt um 19 Uhr, ab 18.30 Uhr ist Einlass. Der Eintritt für die Benefizveranstaltung – der Erlös ist für die Renovierung des Küsterhauses in St. Vit – kostet 12 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Rulf, Marienstraße 16, und per E-Mail [karten@dorfaktiv.de](mailto:karten@dorfaktiv.de)

## „Rejoice“ singt erstmals afrikanische Songs

**Konzert:** Der Gospelchor gibt einen Eindruck von seinem geplanten Auftritt in Südafrika

■ **Langenberg** (ew). Der Gospelchor „Rejoice“ lädt am Sonntag, 2. Juli, um 19 Uhr zum Konzert in die Lambertuskirche ein. Mit „Raise your Hands – erhebe Deine Hände“ präsentiert der weltweit erfolgreiche Chor sein neues Programm. „Im Konzert ist eine große Bandbreite an Worship-, Gospel- und Spiritualmusik zu hören“, so Roland Orthaus, Gründer und musikalischer Leiter von „Rejoice“.

Zu hören sind bis zu zehnstimmige Spirituals, Jazz-Elemente, soulige Fünfstimmigkeit, moderne Gospels sowie Worship-Songs aus dem erfolgreichen Konzert 2016. Erstmals singt „Rejoice“ afrikanische Songs, die Eindrücke davon vermitteln, was die Sänger 2018 bei den zehnten „World Choir Games“ in Südafrika bieten. Denn der „Rejoice“-Vorstand möchte bei dem mit über 400 Chören und

20.000 Sängern aus 90 Ländern größten Chöre-Wettbewerb in den Kategorien Spiritual und Gospel antreten.

„Das ist inhaltlich, musikalisch und emotional Balsam für die Seele“, verspricht Orthaus. Die Herausforderung bei dem Konzert seien Bandbreite und Abwechslungsreichtum, Spannung und Intensität des 90-minütigen Programms. „Das macht unser Gospelkonzert groß und einmalig“, so Orthaus zu dem Konzert, das in diesem Jahr nur einmal aufgeführt wird. Begleitet wird der 80-köpfige Chor von seiner Band mit Peter Becker (Hammond-Orgel), Claus Canstein (Klavier), Caris Hermes (E-Bass/Kontrabass) und Niklas Walter (Schlagzeug).

Karten gibt es in der Avia-Station, Bentelerstraße 2, und in der Buchhandlung Rulf, Marienstraße 16.

[www.rejoiceonline.de](http://www.rejoiceonline.de)

## Arbeiten im Bibliotheksturm

**Immobilie:** Weil die ZAB ihren Mietvertrag nicht verlängert hat, sucht der Fürst neue Nutzer

■ **Rheda-Wiedenbrück** (wl). Rund zehn Jahre war die Zentralakademie für Berufs- und Gesundheitswesen (ZAB) im Bibliotheksturm von Schloss Rheda mit externen Schulungs- und Seminarangeboten beheimatet. Da sie aber über eigene großzügige Räume auf dem Gelände des LWL Klinikums in Gütersloh verfügt, hat sie den Mietvertrag mit der Fürstlichen Kanzlei nicht mehr verlängert. Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg bedauert das sehr, weil es ein sehr freundschaftliches Verhältnis in all den Jahren gewesen sei.

Er beauftragte die Gütersloher Firma von Poll Immobilien damit, die Räumlichkeiten neu zu vermieten. Insgesamt 17 Räume mit 780 Quadratmetern Grundfläche auf zwei Etagen. „Hier geht es nicht um die Vermietung von Quadratmetern, hier geht es ums Ambiente“, so Pascal Wosnitza, von Poll. Über den Büro- und Seminarräumen schlummern die uralten Bü-

cher der Fürstlichen Familie. Früher führte in den unteren Raum des Bibliotheksturms eine Leiter aus einem Gang im Schloss. Es war ein unbenutzter Raum, der kaum betreten wurde.

Dann bekam der Turm eine Außentreppe mit einer Natursteinintreppe, die Räume wurden renoviert, nach dem Vorbild der Kapellentreppe. Obgleich es sich um uralte Mauern handelte, sei technisch alles auf dem neuesten Stand, so Martin Seidel, Inhaber der von Poll-Geschäftsstelle Gütersloh. Die Symbiose aus Historischem und Modernem passe, es werde sicher rasch ein neuer Mieter gefunden. Der Fürst hofft auch da auf ein gutes Verhältnis. Denn zwar sind die Eingänge getrennt, doch lebt die Familie Tür an Tür mit dem Mieter des Bibliotheksturms.

Was der für „etwa die Hälfte des Schlosses“ zahlen soll, darüber wurde geschwiegen. Es war die Rede von „der ortsüblichen Miete“.



Im Schloss: Andreas Westerfellhaus (v.l.), Pascal Wosnitza, Martin Seidel, Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, Heike Briese und Birgit Küker stehen in dem Trakt, der zu den Büros gehört. FOTO: WL

# Tage voller Gänsehautmomente

**Schützenfest Mastholte:** Martin II. und Gisela III. Niermann präsentieren ihr charmantes Throngefolge. Viele Aktivposten werden geehrt

Von Birgit Vredenburg

■ **Rietberg.** „Die schwarze Front bleibt über Lippsterode stehen“, meinte Moderator Ralf Langenscheid, als dunkle Wolken sich dem Festplatz der St. Jakobus-Schützen nähern wollten. Und so kam es dann auch. Bei schönstem Schützenfestwetter und bester Stimmung bekamen die zahlreichen Zuschauer einen spannenden Wettkampf unter der Vogelstange geboten. Martin Niermann beförderte den hölzernen Adler schließlich mit dem 204. Schuss zu Boden – die 181 Kleinkaliber-Patronen, die zuvor auf die Insignien abgefeuert wurden, nicht eingerechnet. Am Nachmittag vor der Kirche präsentierten die neuen Majestäten Martin II. und Gisela III. Niermann dem jubelnden Schützenvolk ihr prachtvolles Throngefolge.

### Für Hans Gassei geht eine Ära zu Ende

Dazu zählen das Adjutantenpaar Christoph Niermann und Franziska Deppe, Heinz und Birgit Dirkwinkel, Martin und Christiane Dirkwinkel, Michael Lautz-Niediek und Karin Niediek, Stefan und Irmgard Johannesmeier, Markus und Ruth Münstermann, Walter und Annette Kammermöns, Heinz-Hermann und Birgit Schnieder, Arno Strunk und Heike Herwers-Strunk, Helmut und Elstrud Wimmelbucker, Klaus und Elisabeth Kempkensteffen.

Etwas wehmütig blickte Brudermeister Martin Beckmann auf die Höhepunkte des Schützenfestes zurück: „Die vielen Gänsehautmomente geben mir das Gefühl, dass das, was wir drei Tage lang tun, richtig ist“. Den Schießmeistern Heinz Gassei und Hubert Gelhäut dankte er für den reibungslosen Verlauf des Vogelschießens. Für Gassei, der sich seit 26 Jahren um das Schießen und den tadellosen Zustand des Vogelfangs gekümmert hat, ging eine Ära zu Ende. Nach 26 Jahren hat er den Posten des ersten Schießmeisters an Hubert Gelhäut übergeben. Zweiter Schießmeister ist Thomas Hemfort.

Einer der Höhepunkte zum Auftakt des Festes war die Ver-



Das neue Königspaar: Martin II. und Gisela III. Niermann regieren für ein Jahr die St. Jakobus-Schützenbruderschaft Mastholte. FOTOS: BIRGIT VREDEBURG



Abschied: Für Heinz Gassei war es das letzte Schützenfest als Schießmeister.

leihung des Silbernen Verdienstkreuzes an Markus Dirkwinkel (aktiver Sportschütze), Michael Kleinhakenkamp (stellvertretender Tambourmajor), Sandra Kleinemeier (Flötistin im Spielmanszug und Königin in

Westerwiehe), Andrea Müller (Flötenausbilderin), Harald Ullrich (seit vielen Jahren für die Prüfung der Kassen am Jahresende verantwortlich) und Dominik Bartels (seit 2005 erster Schriftführer).

Mit dem Vereinsjubiläum für 65-jährige Treue zur Bruderschaft wurden Hugo Grauthoff und Heinrich Westernstroer, für 60-jährige Mitgliedschaft Franz Börnemeier, Bernhard Herbort, Ferdi Hanebrink, Wilfried Röhr senior, Heinrich Hanebrink und Bernhard Schmidt geehrt. Seit 50 Jahren dabei sind Heinz Austermann, Heinz Lütkenkemper, Heinz Baumjohann, Anton Münck, Heinz Borgmeier (Am Schützenplatz), Mathias Rempe, Josef Borgmeier, Erwin Röhr, Meinolf Borgmeier, Johannes Röhr, Robert Eikenbusch, Ro-

bert Rottjakob, Gerhard Gelhäut, Hermann Schlüter, Hubert Glahe, Günther Schulte, Anton Grauthoff (Brandstraße), Heinrich Sellemerten (Rietberger Straße), Herbert Heipieper, Heinrich Stallein, Hugo Herbort senior und Hubert Sudahl.

Der Orden für 50-jährige Vorstandsarbeit ging an Heinz Baumjohann, Heinrich Schröder, Franz Börnemeier und Gerhard Stöppel. Über Orden für treue Dienste freuten sich Lina Frese, Manfred Petermeier, Nick Goebel, Michael Schmitz, Timo Goebel, Niklas Schnieder, Carina Kempkenssteffen, Markus Strotkötter, Christian Niermann, Christian Stücker, Michael Petersbus und Andreas Sudahl. Einen Orden für 20-jährige Mitgliedschaft im Spielmanszug bekam Sarah Berensmeyer.

## Wenn Worte die Geschichte verändern

**Gymnasium Rietberg:** Die Theater AG entführte ihre Zuschauer in die „Tintenwelt“. Eine Welt, in der auch Wortfindungsstörungen eine Rolle spielen

es doch gar nicht in der Tintenwelt! Ein erstes Anzeichen dafür, dass der Schriftsteller die Kontrolle über seine eigene Geschichte verloren hat. Meggie, ein Mädchen aus der realen Welt, und Farid, ein Junge aus 1001 Nacht, lesen sich auch in die „Tintenwelt“, um Staubfinger zu warnen. So entwickelt sich ein fantasie-

volles und zugleich dramatisches Geschehen auf der Bühne mit der Frage: „Sind Worte mehr als Schall und Rauch? Kann man mit Worten die Geschichte verändern?“

Das mehr als zwei Stunden dauernde Stück begeisterte das Publikum mit überzeugenden Darstellern, anspruchsvollen Texten sowie Tänzen der Stu-

fen 5 und 6 unter der Leitung von Stefanie Mahnke und einer Instrumentalgruppe, die von Irina Plem beraten wurde. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahre wurde fortgesetzt: Das Bühnenbild stammte von der GNR-Kunstwerkstatt der Stufe 8 unter Leitung von Margarete Laumanns-Krüger und die Kostüme wurden im Förderkurs Nähen unter Leitung von Christa Kneuper angefertigt. Neben der dramatischen Entwicklung zeigte sich immer wieder ein humorvoller Blick: der verliebte Farid, der im Gespräch mit Meggie Wortfindungsstörungen entwickelte und „Nixen“ mit „Mixern“ verwechselte. Oder der „schöne Cosimo“, von Fenoglio durch Worte neu zum Leben erweckt, der den anderen Figuren Rätsel aufgab. Ein Zeichen dafür, dass dem Schriftsteller auch Fehler un-

## Zulauf zum Graben gedrosselt

■ **Rietberg-Neuenkirchen** (nw). Wenn der Dorfgraben in Neuenkirchen in diesen Tagen weniger Wasser führen sollte, dann ist dies kein Grund zur Sorge. Im Rahmen umfangreicher Kanalbauarbeiten in Neuenkirchen muss jetzt der Zulauf zum Dorfgraben kurzzeitig unterbunden werden. Ein Regenwasserkanal muss an die gleiche Verbindung angeschlossen werden. Sobald der Schacht eingebaut worden ist, kann das Wasser wieder fließen. Die Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau und Stadtentwässerung rechnen damit, dass die Maßnahme zu Beginn der kommenden Woche abgeschlossen ist und wie gewohnt wieder Wasser durch Stadlers Garten fließen kann.

## Sitzung des Finanzausschusses

■ **Rietberg** (nw). Die nächste öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rietberg, findet am Donnerstag, 29. Juni, im Ratsaal im „Alten Progymnasium“, Klosterstraße 13, statt. Beginn ist um 18 Uhr.

## TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Rietberg

**Aktion Sportabzeichen**, 18.00 – 19.45, Schulzentrum, Sportplatz, Torfweg 53.

**Bürgerbüro der Stadt Rietberg**, 8.30 – 12.30, Rathausstraße 36.

**Freibad Rietberg**, 6.00 – 20.00, Torfweg.

**Bebauungsplanänderung**, Neubau Aldi-Markt Westerwieher Str. und Fachmarktzentrum, Info, 19.00, Altes Progymnasium, Ratsaal, Klosterstraße 13.

**Klostergarten Skulpturenpark Wilfried Koch**, 9.00 bis zur Dämmerung.

**Laufgruppe TuS Viktoria**, 19.00, Martinschule, Parkplatz, Torfweg 63.

**Pflegeberatung**, Tel. (0 52 44) 9 86 31 0, Stadt Rietberg, Rügenstraße 31.

**Stadtbibliothek Rietberg**, 11.00 – 13.00, 14.30 – 19.00, Emsstraße 10.

**Tanzgruppe Flohhüpfer**, 16.00-18.00 Training, Gymnastikhalle, Diekamp, Neuenkirchen.



Lesen sich in die „Tintenwelt“: Maggie und Farid.

terlaufen können, vor allem, wenn er unter Schreibzwang seine Geschichte verändern soll. Dazwischen fetzen Tänzerinnen als Spielleute und als weiße Frauen, die den Tod verkörpern, über die Bühne. Dabei wurde das Publikum mit großen Fragen konfrontiert: Haben Worte Macht? Können Worte eine Welt erschaffen oder können Worte eine Welt durcheinander bringen? Können wir unsere Geschichte ändern?

Der stellvertretende Schulleiter Thomas Hönemann nahm diese Gedanken in seinen Dank auf. So ein aufwendiges Stück war für das Ensemble unter Regie von Ulrike Jebe nur in monatelanger, engagierter Arbeit auf die Bühne zu bringen. Hönemann bedankte sich dafür: „Man hat an jeder Stelle die Arbeit, die dahinter steckt, und euer Herzblut gespürt.“